



Abschlussdokumentation  
der Grundschule Biedenkopf  
im Rahmen  
des Projekts „Musikalische Grundschule“



Biedenkopf, Juli 2007

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Veränderungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Musikalische Grundschule“ .....</b>	<b>3</b>
<b>2.1</b>	<b>Die Sicht der Schüler .....</b>	<b>3</b>
<b>2.2</b>	<b>Die Sicht des Kollegiums .....</b>	<b>4</b>
<b>2.3</b>	<b>Die Sicht der Schulleitung .....</b>	<b>5</b>
<b>2.4</b>	<b>Die Sicht der Eltern .....</b>	<b>5</b>
<b>2.5</b>	<b>Drei besonders wichtige Erkenntnisse aus dem Projekt.....</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>Wichtige Inhalte und Erfahrungen des ersten Projektjahres.....</b>	<b>6</b>
<b>3.1</b>	<b>Fachliche Aspekte .....</b>	<b>6</b>
<b>3.2</b>	<b>Prozessuale Aspekte (bezogen auf den Schulentwicklungsprozess) .....</b>	<b>7</b>
<b>4.</b>	<b>Positive Erfahrungen und Hilfen, die für andere Projektschulen interessant sein könnten .....</b>	<b>7</b>
<b>5.</b>	<b>Was hat sich bewährt, was sollte ergänzt werden, woran werden wir im Schuljahr 2007/08 festhalten. ....</b>	<b>7</b>
<b>6.</b>	<b>Was konnte nicht realisiert werden.....</b>	<b>8</b>
<b>7.</b>	<b>Anhang 1, Auswertung Schülerbefragung .....</b>	<b>9</b>
<b>8.</b>	<b>Anhang 2, Auswertung Lehrerbefragung .....</b>	<b>10</b>

## 1. Einleitung

Ein Jahr Projekt „Musikalische Grundschule“ - es war ein sehr erlebnisreiches Jahr. Der Abschlussbericht der Grundschule Biedenkopf versucht die wichtigsten Erfahrungen und Entwicklungen wiederzugeben.

Vor einem Jahr - nach erfolgreicher Bewerbung - hatten wir gemischte Gefühle: Was wird auf uns zukommen? Schaffen wir die Arbeit? Ziehen alle Kolleginnen und Kollegen mit? Wird es wirklich sichtbare Veränderungen geben? Viele Fragen standen im Mittelpunkt des Projektanfangs. Jetzt besteht kein Zweifel: Das Jahr hat unsere Schule verändert! Es hat die Arbeit des Kollegiums verändert! Es hat unseren Schulalltag verändert! Zusammengefasst: Das Projekt hat unserer Schule sehr gut getan und wird uns auch in Zukunft sehr bereichern.

Wichtige Stationen im Verlauf des Projektjahres waren die Konferenzen. Die Zukunftswerkstatt hat unserer Arbeit eine Zielrichtung gegeben. Die einzelnen Unterprojekte haben die Arbeit gut aufgeteilt und sie strukturierbar gemacht. Die Rolle des Koordinators wurde durch die Fortbildungen definiert. Dadurch wurden wir auf unsere Aufgabe perfekt vorbereitet. Die vorgegebenen Strukturen des Prozessablaufs gaben uns die Linie und führten uns zum Ziel. Hier liegt die Basis des erfolgreichen Projektverlaufs.

Grundlage des vorliegenden Abschlussberichts sind die Arbeitsergebnisse der Gesamtkonferenz vom 21. Mai 2007, in der wir auf den bisherigen Projektverlauf zurück geblickt haben.

An dieser Stelle möchten wir uns bei dem ganzen Team und stellvertretend bei Anke Böttcher ganz herzlich bedanken. Insbesondere unter dem Aspekt der Schulentwicklung ist das Projekt etwas ganz Einzigartiges. Wir sind froh, dass wir eine der Projektschulen sind. Wir hoffen, dass sich in den nächsten Jahren unsere Schule unserer Vision nähert und dass viele Schulen auch aus unserer Region sich auf den Weg hin zu einer Musikalischen Grundschule machen.

## 2. Veränderungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Musikalische Grundschule“

Die Betrachtung dessen, was sich an unserer Schule verändert hat, stellt sich für die einzelnen Personengruppen sehr unterschiedlich dar. Dadurch wird der Blick für die weitere Anlage des Projekts geschärft.

### 2.1 Die Sicht der Schüler

An unserer Schule gab es in den vergangenen Jahren schon in vielen Bereichen Musik: Im Musikunterricht wurde viel gesungen und mit Musikinstrumenten musiziert. Im Schulchor und im Orchester konnten die Schüler sich zusätzlich musisch betätigen. Es gab auch gemeinsame Musikaktionen der ganzen Schule in der Adventszeit und vor jeden Ferien. Und trotzdem hat sich für unsere Schüler etwas sehr Grundlegendes geändert: *Musik findet vermehrt im eigenen Klassenzimmer und in vielen Fächern statt, nicht mehr vorwiegend im*

*Musikunterricht. Zwischendurch machen wir den CD-Player an und singen und bewegen uns. Das macht sehr viel Spaß. Schön ist es, dass alle Schüler unserer Schule die gleichen Musikaktionen kennen lernen und so fällt es uns auch nicht schwer in der einen oder anderen Pause und zu bestimmten Gelegenheiten mit allen zusammen Musikaktionen durchzuführen. Dabei machen alle Lehrer mit: Sie wackeln auch schon mal mit den heißen Hüften. Überhaupt sind unsere Lehrer offener geworden. Und wir spüren, dass wir etwas gut können. Wir haben Spaß dabei und machen alle etwas gemeinsam. So lernen wir uns besser kennen.*

Schon seit einigen Jahren können unsere Schüler einmal pro Schuljahr den Musikunterricht an unserer Schule beurteilen. Auch am Ende dieses Schuljahres haben wir eine solche Befragung durchgeführt (Siehe Anhang Seite 9). Die Beurteilung des Musikunterrichts insgesamt, des Musizierens und auch des Singens im Musikunterricht hat sich gegenüber früheren Befragungen nur wenig verändert. Sehr erfreulich ist, dass sich die Beurteilung des Tanzens, welches in der Vergangenheit immer deutlich schlechter beurteilt wurde, als die anderen Bereiche, etwas verbessert hat. Offensichtlich werden die Bewegungslieder sehr positiv angenommen.

Im Rahmen der Erhebung fragen wir auch regelmäßig nach dem Musikinstrument, das die Schüler am liebsten spielen. Dabei wurde in der letzten Befragung die Trommel viermal häufiger genannt, als in früheren Befragungen. Die regelmäßige Durchführung von Drum Circles zeigt hier deutliche Veränderungen. Zudem ist die Anzahl der Kinder, die ein Musikinstrument erlernen, deutlich gestiegen.

## **2.2 Die Sicht des Kollegiums**

Das Kollegium unserer Schule hat im vergangenen Jahr Musik von einer ganz neuen Seite entdeckt. Ein Teil des Kollegiums war sich sicher, dass die Durchführung von Musikaktionen von ihnen kaum geleistet werden könne (Ich kann nicht singen!). Wir sind eines Besseren belehrt worden. Insbesondere die Anschaffung der CD-Player für alle Klassen und die Herausgabe von CD's mit Musikaktionen in einem Turnus von ca. 2 Monaten hat sich als gute Basis für die Umsetzung der Musikalischen Grundschule erwiesen. Auch die Musikfortbildungen und Konferenzen haben die Lehrer auf die Durchführung von Musikaktionen im Unterrichtsalltag vorbereitet.

An unserer Schule wird spürbar mehr gesungen. Musikalische Aktivitäten fördern das „Wir - Gefühl“, man spürt die Freude beim aktiven Musizieren. Es geht an unserer Schule ein Stück friedlicher zu. Eine Bereicherung für Musikaktionen der Schulgemeinde ist, dass alle Kinder die gleichen Musikaktionen kennen lernen und auch können. Dies macht solche Aktionen zu einem besonderen und verbindenden Erlebnis.

Die Projekteinschätzung des Kollegiums wird auch in den Ergebnissen einer Lehrerumfrage deutlich, die zu Beginn des Projekts, zum Halbjahreswechsel und am Ende des ersten Projektjahres durchgeführt wurde (Ergebnisse siehe Anhang Seite 10). Danach halten alle Kollegen das Projekt für unsere Schule für

sehr bedeutsam. Es belebt den Unterricht und auch das Schulleben. Die Belastung der einzelnen Lehrkraft ist durch das Projekt nicht sehr hoch und Gewinner des Projekts sind eindeutig die Schüler, die sehr viel Spaß an den Musikaktionen haben.

### **2.3 Die Sicht der Schulleitung**

Aus der Sicht der Schulleitung ist durch das Projekt mehr Interesse an Musik geweckt worden. Musik hat die Aufmerksamkeit des ganzen Kollegiums gewonnen. So finden mehr Aktionen mit Musik und Bewegung im Klassenzimmer statt. Auf gemeinsame Aktionen mit der ganzen Schulgemeinde sind die Kinder besser vorbereitet, so dass die Wirkung viel stärker ist.

Das Projekt „Bewegung und Ernährung“, das ein weiterer Schwerpunkt unseres Schulprofils ist, erfährt durch Musikaktionen mit Bewegung eine gute Unterstützung. Kinder haben durch Musik mehr Freude an Bewegung. Die Verzahnung der beiden Projekte kann noch deutlicher werden.

Von großer Bedeutung im Blickfeld der Schulentwicklung ist die hohe Energie, mit der Verantwortung von unterschiedlichen Lehrkräften für die einzelnen Projekte wahrgenommen wird. Es haben sich schnell Projektpaten gefunden, die dann auch ihre Projekte sehr selbstständig und zielgerichtet umgesetzt haben.

Auch die Beobachtung, dass gemeinsame Aktionen des Kollegiums und auch der Eltern die Kommunikation fördern, ist Ergebnis des Projekts „Musikalische Grundschule“ als Schulentwicklungsprojekt.

### **2.4 Die Sicht der Eltern**

An der Gesamtkonferenz zum Abschluss des ersten Projektjahres nahmen auch Vertreter der Eltern teil. Diese Einschätzungen haben unseren Blick auf Bereiche gelenkt, denen wir uns in der Zukunft stärker widmen müssen. So sind konkrete Veränderungen nur von einem Teil der Elternschaft wahrnehmbar gewesen. Es hat lange gedauert, bis das Projekt in der Elternschaft publik wurde. Zudem wurde bemerkt, dass das Projekt von den Lehrkräften unterschiedlich intensiv umgesetzt wird. Das Projekt ist aus ihrer Sicht zu wenig im Schulalltag integriert.

### **2.5 Drei besonders wichtige Erkenntnisse aus dem Projekt**

Die wichtigste Erkenntnis ist, dass nichts Besseres an dem Beginn eines Veränderungsprozesses stehen kann als ein gemeinsamer Beschluss, dies zu wollen. Damit hängt auch stark zusammen, dass in diesem Projekt keine Vorgabe bestand, wie das Ergebnis aussehen soll. Der Rahmen war und ist durch die vier M's<sup>1</sup> gesteckt. Es war aber vollkommen der jeweiligen Schule überlassen, was diese daraus macht.

---

<sup>1</sup> gemeint ist *mehr* Musik von *mehr* Kollegen in *mehr* Fächern zu *mehr* Gelegenheiten

Die zweite wichtige Erkenntnis ist die Beobachtung, dass die Verteilung der Lasten auf viele Schultern sehr viel bewegen kann. Viele Kolleginnen und Kollegen wurden dadurch in das Projekt eingebunden, indem sie Verantwortung für einen Teilbereich übernommen haben. Natürlich entwickeln sich dadurch auch Dinge anderes, als man sich das als Koordinator vielleicht vorgestellt hat, aber dies ist auch ein wichtiger Aspekt eines gemeinsamen Projekts.

Die dritte Erkenntnis ist eine musikalische Erkenntnis: Jeder, der sich öffnet, kann Musik machen. Dies gilt für Lehrer wie für Schüler. Es ist eine tolle Erfahrung, dass in dem Projekt Lehrer die Hürde überwunden haben, in und mit ihrer Klasse Musikaktionen durchzuführen. Soweit mir bekannt ist, ist keiner daran gescheitert. Aufgrund der Hilfestellung durch CD - Player und Material war keiner überfordert.

### **3. Wichtige Inhalte und Erfahrungen des ersten Projektjahres**

In zehn Unterprojekten ist unsere Schule in das erste Projektjahr eingestiegen: Die schon erwähnte Anschaffung der CD - Player für alle Klassenräume gab uns die Möglichkeit, mit dem Kollegium alle zwei Monate neue Musikaktionen vorzustellen und sie einzuüben (Projekt 1). Die Auswahl der Musikaktionen wurde durch die Arbeitsgruppen „Datenbank Lieder“ (Projekt 2) und „Datenbank Tänze“ (Projekt 3) vorbereitet. Die so gesammelten Musikaktionen wurden in Form eines Hefts mit beiliegender CD zur Verfügung gestellt (Projekt 4). Der Austausch unseres bisherigen Pausengongs durch das Abspielen von Musik (Projekt 5) konnte bis zum Ende des Schuljahres noch nicht abgeschlossen werden. Der Schulbesuch einiger Instrumentallehrer unserer Region und die damit verbundene Verteilung einer Elternbroschüre zum Instrumentalunterricht (Projekt 6) sollten den Eltern und Schülern Möglichkeiten aufzeigen, Kinder zu einem aktiven Musizieren zu ermuntern. Im Raum der Stille (Projekt 7) gaben wir den Schülern jeden Freitag in der ersten Pause die Möglichkeit, in einem abgedunkelten Raum bei Kerzenlicht Ruhe zu finden. Der Bau eines Steinkreises auf dem Schulhof (Projekt 8) brachte ein sichtbares Zeichen für gemeinsame Musikaktionen. Hier kann man sich treffen, versammeln und Musikaktionen durchführen (dazu wurde eine externe Beschallung installiert). Die Einrichtung eines Hörclubs (Projekt 9) stellt das Hören in den Mittelpunkt der Wahrnehmung. Übungen sollen die Schüler auf Umweltgeräusche und gezieltes Zuhören sensibilisieren. Die regelmäßige Durchführung von Drum Circles (Projekt 10) schaffte eine neue Möglichkeit des gemeinsamen Musizierens.

#### **3.1 Fachliche Aspekte**

Der Austausch über die Erfahrungen im ersten Projektjahr fand in Kleingruppen statt. Für uns alle hat das Projekt viele Anregungen auf unterschiedlichen Wahrnehmungskanälen gebracht. Dabei wurde deutlich, dass Singen zu einem Grundelement des Menschen zählt und dass Kinder gerne singen. Singen ist eine eigene Ausdrucksform, die verschiedene Stimmungen widerspiegelt und Stimmungen hervorrufen kann. Auch stellte eine Kollegin fest, dass die anderen

noch immer besser singen. Aber wir singen und bewegen uns zu mehr Gelegenheiten, in mehr Fächern und im Unterricht von mehr Kollegen. Die einzelnen Kollegen wurden befähigt, mit den Kindern auch noch unbekannte Musikaktionen durchzuführen.

Neue positive Inhalte waren der Drum Circle und das damit verbundene rhythmische Arbeiten: Hören, Umsetzen und selbstständiges Variieren bieten vielfältige Möglichkeiten des Lernens. Musik wird so zu einem fächerübergreifenden Prinzip. Musik unterstützt das Lernen.

### **3.2 Prozessuale Aspekte (bezogen auf den Schulentwicklungsprozess)**

Im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses hat sich an unserer Schule im Verlauf des ersten Jahres einiges bewegt. Wir haben einen Zugang zu neuen Inhalten im Unterricht durch regelmäßige Fortbildungen gefunden. Durch die geeignete technische Ausstattung und die Vorbereitung der Materialien durch den Musikkoordinator konnte jeder (auch unmusikalische) Lehrer seinen Beitrag zum Projekt leisten. Die Arbeit im Projekt und die Auflockerungen von Dienstbesprechungen und Konferenzen haben zu mehr Kommunikation und Kooperation geführt. Es bestand eine hohe Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, auch wenn dies zu Mehrbelastung führte. Insgesamt wurde die Identifikation mit unserer Schule gestärkt und der Team-Gedanke gefördert

### **4. Positive Erfahrungen und Hilfen, die für andere Projektschulen interessant sein könnten**

Das Projekt „Musikalische Grundschule“ hat uns als Kollegium bereichert. Die Strukturen der Konferenzen, die Arbeitsformen, die Übernahme von Verantwortung, das Erlebnis, gemeinsam etwas verändern zu können haben uns näher zusammengeführt und wir haben uns besser kennen und schätzen gelernt. Deshalb ist unsere Empfehlung: Versucht es! Und eines ist besonders wichtig: Alle Kollegen ohne Ausnahme müssen sich beteiligen, damit das Projekt gelingen kann.

### **5. Was hat sich bewährt, was sollte ergänzt werden, woran werden wir im Schuljahr 2007/08 festhalten.**

Die Grundlage unserer Umsetzung, dass wir über regelmäßige CD - Zusammenstellungen Musikaktionen in den Unterricht bringen, hat sich absolut bewährt. Die Erarbeitung der Musikaktionen im Kollegium muss in regelmäßigen Abständen fortgeführt werden, denn es hat sich gezeigt, dass man die Musikaktionen einmal selbst gemacht haben muss, um sie dann im Unterricht mit den Schülern umsetzen zu können. Wünschenswert ist eine feste Vereinbarung, wann Musikaktionen durchgeführt werden sollen (z.B. mindestens eine Musikaktion am Schulvormittag). Die Zusammenarbeit der Projekte „Datenbank Tänze“ und „Datenbank Lieder“ und die damit verbundene Auswahl der Musikaktionen ist für die Umsetzung des Monatstreffs und des Projekts „Musik im Klassenzimmer“ Voraussetzung und verzahnt die zentralen Projekte

miteinander. Dies fördert die Kommunikation und steigert die Aufmerksamkeit untereinander.

Toll ist die Möglichkeit, Musikaktionen auf dem Schulhof durchführen zu können. Sowohl der Steinkreis als auch die Außenbeschallungsanlage geben dazu die Möglichkeit. Auch musikalische Pausen, in denen Musikaktionen für interessierte Kinder angeboten werden, sind ohne großen Aufwand durchführbar.

Zusätzliche Aufgabenfelder sind die Einbindung und Information der Eltern und die weitere sichtbare Gestaltung unserer Schule nach außen. Dazu konnte mit Frau Gottfried eine heimische Künstlerin gewonnen werden, die in nächster Zeit eine musikalische Statue entwerfen wird. Eine Klanginstallation auf dem Schulhof ist ebenso wünschenswert.

Inhaltlicher Schwerpunkt für die kommenden Jahre ist die Umsetzung „Musik als Lernprinzip“. Wir wollen stärker rhythmische Übungen mit Inhalten aus anderen Fächern verbinden und lernunterstützende Lieder sichten und einsetzen.

## **6. Was konnte nicht realisiert werden**

In der Umsetzung unserer Projekte konnten wir in diesem Schuljahr leider den Pausengang noch nicht umstellen. Es hat doch einige Zeit in Anspruch genommen, die technische Umsetzung zu planen, Gelder zu sammeln und das System so funktionstüchtig aufzubauen, dass es zuverlässig funktioniert. Wir sind aber so weit, dass zu Beginn des kommenden Schuljahres das Pausenzeichen umgestellt werden kann. Wir werden Erfahrungen sammeln müssen, welche Musik sich für die einzelnen Pausenzeiten eignet und welche Wirkung Musik auf dem Weg in die Pause und danach zurück in den Klassenraum hat.

In Bezug auf unsere Vision hoffen wir, dass Musik noch tiefer den Schulalltag durchdringt und als Lernprinzip entdeckt wird.

## 7. Anhang 1, Auswertung Schülerbefragung

Der „Steckbrief Musik“ ist eine Umfrage unter den Schülern der Grundschule Biedenkopf, die in der Regel einmal im Schuljahr durchgeführt wird. Interessant ist die Auswertung in Bezug auf die einzelnen Schuljahre und natürlich auf die längerfristige Beurteilung der Schüler. Möglicherweise zeigt auch das Projekt „Musikalische Grundschule“ Einfluss auf die Beurteilung des Musikunterrichts an unserer Schule.

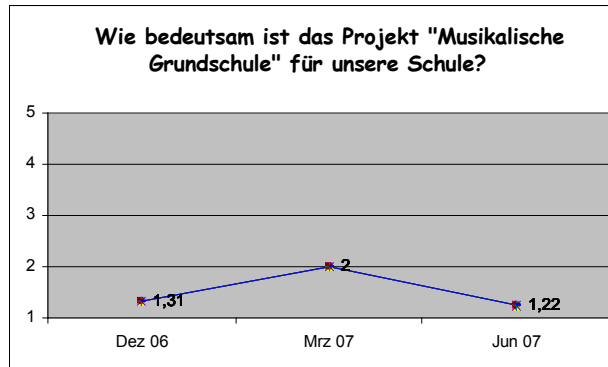
Monat	Apr 05	Feb 06	Sep 06	Jun 07
<b>Bewertung der Unterrichtsinhalte</b>				
Musikunterricht	1,48	1,37	1,40	1,54
Singen	1,54	1,60	1,53	1,81
Musizieren	1,35	1,43	1,40	1,45
Tanzen	2,38	2,19	2,23	2,02
Malen	1,41	1,47	1,51	1,74
<b>Lieblinginstrument</b>				
Glockenspiel	35	46	41	53
Bongos	14	21	16	18
Trommel	25	19	20	73
Triangel	24	15	17	5
<b>Instrumentalunterricht</b>				
Blockflöte	35	26	26	42
Akkordeon	4	5	3	2
Melodika	1	2	2	2
Geige	2	1	1	1
Gitarre	4	11	13	11
Trompete	1	2	4	3
Keyboard	13	12	11	12
Querflöte	2	1	1	1
Klavier	7	13	14	7
Schüler insgesamt mit Instrumentalunterricht	69	73	75	81

Die Bewertung der Unterrichtsinhalte konnten die Schüler auf einer Skala von 1 (=mache ich sehr gerne) bis 5 (=mache ich überhaupt nicht gerne) vornehmen. Dabei ist insgesamt festzustellen, dass die Durchschnittswerte bis auf den Bereich Tanzen zwischen 1 und 2 liegt und damit sehr positiv ausfallen. Interessant ist, dass in der letzte Umfrage Singen etwas schlechter beurteilt wurde (war das einigen vielleicht ein bisschen zu viel?) und dass Tanzen besser eingeschätzt wurde. Hier zeigen sicher die tollen Bewegungslieder ihre Wirkung. Die größte Veränderung gab es in der Nennung des Lieblinginstrumentes im Musikunterricht: Die regelmäßige Durchführung des Drum Circles hat zu einer Begeisterung für die Trommel geführt. Bemerkenswert ist auch, dass die Zahl der Schüler, die ein Instrument erlernen, größer geworden ist. Bleibt zu hoffen, dass diese Entwicklung nachhaltig ist. Mittlerweile lernen fast 1/3 der 2. bis 4. Klässler ein Musikinstrument.

## 8. Anhang 2, Auswertung Lehrerbefragung

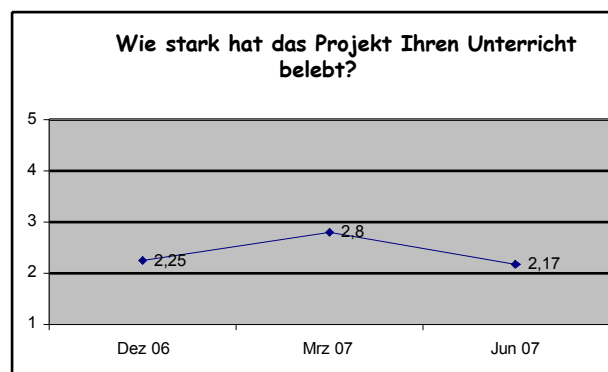
Zu drei Zeitpunkten (Dezember 2006, März 2007, Juni 2007) haben wir das Kollegium der Grundschule Biedenkopf um die Beurteilung in folgenden Fragestellungen gebeten:

### 1. Wie bedeutsam ist das Projekt „Musikalische Grundschule“ für unsere Schule?



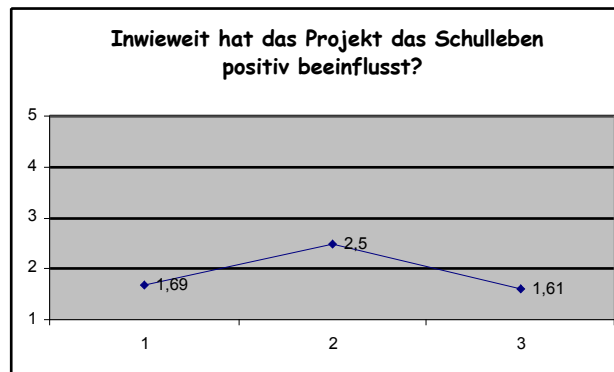
Die Bedeutung des Projekts ist von dem Kollegium immer hoch eingeschätzt worden. Auch das Projektjahr hat daran nichts geändert. Warum in der Mitte des ersten Projektjahres die Einschätzung etwas schwächer ausfällt ist spekulativ: Vielleicht waren erste Ergebnisse nicht so sichtbar, wie wir uns das erhofft hatten. Wichtig ist für den weiteren Projektverlauf, dass auch nach einem Projektjahr die Bedeutung des Projekts sehr wichtig für unsere Schule ist und dass dies von fast allen Lehrkräften so eingeschätzt wird.

### 2. Wie stark hat das Projekt Ihren Unterricht belebt?



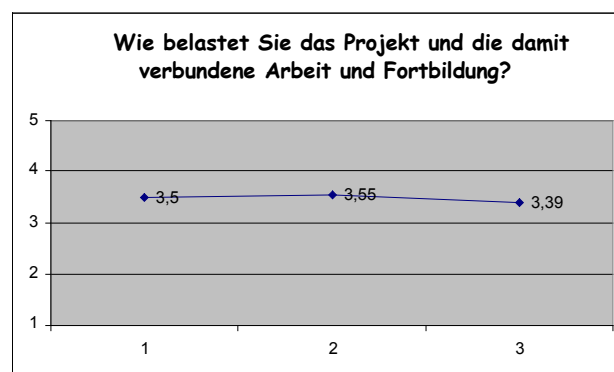
Interessanter weise zeigt sich in der Darstellung der Werte ein ähnlicher Verlauf wie in der Frage 1 (und wie auch in anderen Fragestellungen). Deutlich ist, dass das Projekt den Unterricht - nach Einschätzung der Lehrer - schon frühzeitig belebt hat und dass sich die Musikaktionen nicht totgelaufen haben. Allerdings ist die Belebung des Unterrichts deutlich schwächer beurteilt worden wie die Bedeutung des Projekts. Es ist noch einiges an Potential vorhanden, den Unterricht durch Musik zu beleben.

### 3. Inwieweit hat das Projekt das Schulleben positiv beeinflusst?



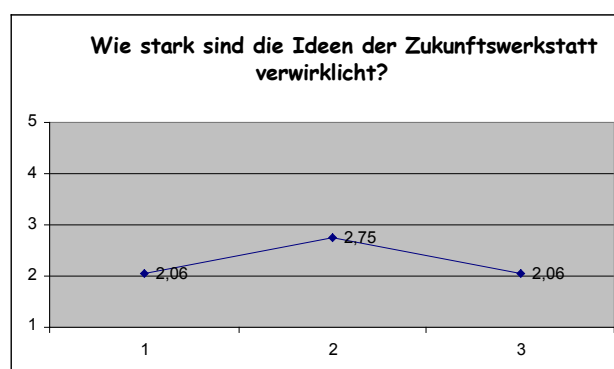
Die Auswirkungen des Projekts auf unser Schulleben sind deutlich sichtbar. Die gute Beurteilung zu Beginn des Projekts ist durch den Zeitpunkt der ersten Erhebung zu erklären, der in die Vorweihnachtszeit fiel. In dieser Zeit hat die Musik schon immer eine besondere Bedeutung und belebt das Schulleben. Zum Ende des ersten Jahres zeigt sich, dass die Musik für unser Schulleben nicht nur in derartigen „Festzeiten“ Bedeutung hat, sondern Teil des Schullebens ist.

### 4. Wie belastet Sie das Projekt und die damit verbundene Arbeit und Fortbildung



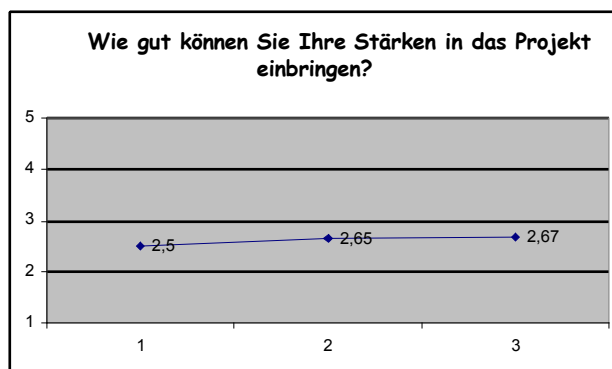
Die Einschätzung der Belastung durch das Projekt ist sehr spannend. Obwohl sich in dem Projektjahr an unserer Schule viele Dinge bewegt haben sind die einzelnen Lehrkräfte offensichtlich nicht zu sehr durch das Projekt belastet. Man könnte dies aber auch so deuten, dass die Lehrkräfte ihren Einsatz für ein Projekt mit großer Bedeutung für die Entwicklung der Schule als stärkere Belastung empfinden würden.

### 5. Wie stark sind die Ideen der Zukunftswerkstatt verwirklicht?



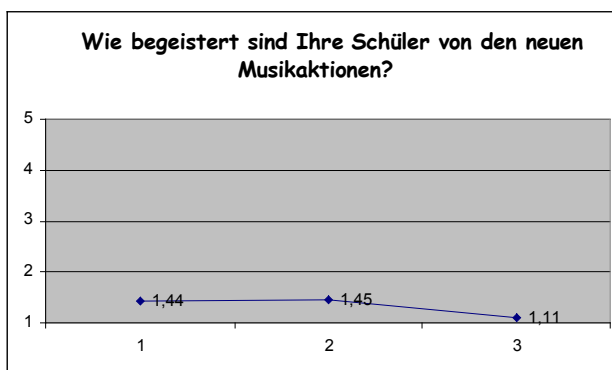
Es ist unbestritten: Aus der Zukunftswerkstatt sind nicht alle Ideen verwirklicht worden. Vielmehr müssen wir uns zu Beginn des kommenden Schuljahres noch einmal Zeit nehmen, welche Ideen wir noch einmal aufgreifen sollten. Zum Ende des Schuljahres wurden aber doch einige Ideen umgesetzt, so dass Elemente unserer Vision sichtbar werden konnten.

#### 6. Wie gut können Sie Ihre Stärken in das Projekt einbringen?



Ergebnis dieser Fragestellung ist ein Auftrag für die Zukunft: Wie können wir die Stärken und Talente in unserem Kollegium stärker in das Projekt einbinden? Offensichtlich sehen unsere Kolleginnen und Kollegen da noch unerschlossenes Potential. Es wird spannend sein, dieses Potential zu sichten und für das Projekt nutzbar zu machen.

#### 7. Wie begeistert sind Ihre Schüler von den neuen Musikaktionen?



Die Schülerbegeisterung ist für unser Projekt eine bedeutsame Ebene. Aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer ist die Begeisterung der Kinder sehr hoch. Zu Ende des Schuljahres steigerte sich die Begeisterung der Schüler sogar noch. Die eigentlichen Gewinner sind demnach die Schüler und dies war eine der obersten Zielsetzungen des Projekts. Es bleibt zu hoffen, dass auch in nächster Zeit Musikaktionen ausgewählt werden, welche die Kinder ansprechen, herausfordern und auf ihrem Bildungsweg ein Stück weiter bringen.